Radsport

Fischbach diesmal nur auf Rang 13

Fort Williams. Im schottischen Fort Williams wurde der zweite Lauf des UCI 4x-Weltcups ausgetragen. Am Start waren Johannes Fischbach und sein Ghost-Teamkollege Guido Tschugg. Wie jedes Jahr verhieß Fort Williams viel Spannung und eine großartige Stimmung am Streckenrand.

Nach Rang drei beim Weltcup-Auftakt in Pietermaritzburg wollte Fischbach die Platzierung in der Gesamtwertung unbedingt festigen. Allerdings lief es vergangene Woche auf der Strecke nicht wirklich rund. Heftiger Regen in den Tagen vor dem Weltcup hatte dem technisch anspruchsvollen Kurs zugesetzt und manche Stellen waren sehr rutschig.

Bereits beim ersten Training am Donnerstag hatte der gebürtige Mitterteicher zwei Platten. Am Freitag lief es nicht besser. „Bis zur Qualifikation hatte ich es daher kaum geschafft, die Strecke einmal flüssig vom Start weg zu fahren. Mein neunter Platz in der Qualifikation machte mir dann aber Hoffnung“, sagte Fischbach.

Im Rennen am Samstag entschied er die ersten beiden Laufe souverän für sich. Im Viertelfinale stand er mit Jared Graves, Roger Rinderknecht und Romain Saldini am Gatter. Am Ende der ersten Geraden lag er auf Platz drei und versuchte an Rinderknecht vorbeizukommen. Dabei rutschte das Hinterrad weg. Am Ende reichte es nur für den 13. Platz. Jetzt heißt es nach vorn schauen. Am Wochenende geht der Weltcup in Leogang (Österreich) in die nächste Runde.

Fussball

Aufstiegsspiel zur Kreisklasse

Kondrau. (kap) In einem Endspiel um den Aufstieg in die Kreisklasse treffen am Samstag um 15 Uhr in Kondrau der ATV Höchstädt (2. der A-Klasse Selb-Rehau) und der SV Leutendorf (2. der A-Klasse Fichtelgebirge) aufeinander. Der Sieger steigt in die Kreisklasse auf, der Verlierer bleibt A-Klassist.

Inlineskaten

Erfolge für TB-Jahn-Nachwuchs

Wiesau. Am Sonntag fanden auf dem Continental-Testgelände in Regensburg erstmals Läufe im Bayern-Inline-Kidscup statt. Die Nachwuchsskater des TB Jahn Wiesau nutzten die perfekten Rennbedingungen und schnitten erfolgreich ab.

Erst mussten alle Teilnehmer auf dem feinen Straßenbelag einen 100-m-Sprint absolvieren, dann folgte ein auf jede Altersklasse abgestimmter Geschicklichkeitslauf. Durch die abschließenden Langstreckenrennen, bei denen es hauptsächlich auf Taktik und Ausdauer ankommt, wurden die Gesamtwertungen ermittelt.

Meghan Wystrichowski belegte bei den Schülerinnen C in jedem der drei Wettkämpfe den ersten Platz und gewann dadurch souverän die Gesamtwertung. Bei den Jungs der gleichen Altersklasse wurde Philipp Weiß Zweiter, ebenso wie Felix Schmidt bei den 12- bis 13-Jährigen.

Nach längerer Wettkampfpause meldete sich Larissa Ast mit Platz drei bei den Schülerinnen A zurück. Vanessa Müller (Schülerinnen B) zeigte im Parcours und im Sprint sehr große technische Fortschritte. Auch über 1500 Meter lief sie taktisch sehr gut und schaffte damit als Dritte den Sprung aufs Treppchen.

Mit dem Aufstieg in die Bezirksliga Oberfranken Ost feierte der SV Steinmühle den größten Erfolg seiner Vereinsgeschichte. Bild: hho

Größter Erfolg der Vereinsgeschichte

Jubel beim SV Steinmühle: Truppe von Jürgen Schmidkonz feiert Aufstieg in die Bezirksliga

Steinmühle. (kap) Grenzenloser Jubel beim „Dorfverein“ SV Steinmühle: Im dritten Anlauf hat der Vizemeister der Kreisliga Marktredwitz den lange ersehnten Aufstieg in die Bezirksliga Oberfranken Ost geschafft. „Natürlich wäre es schöner gewesen, den Aufstieg nach einem gewonnenen Spiel zu genießen“, sagt Spielertrainer Jürgen Schmidkonz, „aber wichtig ist, dass es endlich geklappt hat.“

Nach dem 1:0-Sieg des SV Pettstadt am Donnerstagabend über Bayern Kitzingen war das für Freitag angesetzte Relegationsspiel der Steinmühler gegen den FC Wüstenselbitz hinfällig. Beide Teams treten nächste Saison in der Bezirksliga an.

2009 und 2010 war der SV Steinmühle in der Aufstiegsrelegation gescheitert, nun gelang rechtzeitig zum 80-jährigen Jubiläum im nächsten Jahr der größte Erfolg der Vereinsgeschichte. „Jetzt gehören wir neben dem SV Mitterteich, FC Tirschenreuth, SpVgg Wiesau und SV Plößberg zu den klassenhöchsten Vereinen des Stiftlandes“, jubelt Vorsitzender Hubert Wührl. „Ich ziehe den Hut vor dieser Mannschaft und Trainer Jürgen Schmidkonz. Gerade er war für uns ein wahrer Glücksgriff.“

Spieler verfolgen Liveticker

Gespannt verfolgten am Donnerstagabend einige Spieler im Sportheim am Liveticker die Partie Pettstadt gegen Kitzingen. Da der BOL-Zweite mit dem 1:0-Sieg den Aufstieg in die Landesliga Nord schaffte, wurde in der Bezirksliga Ost ein zusätzlicher Platz frei. Bereits eine Viertelstunde nach Spielende platzte das Sportheim in Steinmühle aus allen Nähten und der Aufstieg wurde gebührend gefeiert. Mittendrin in der Sause war Jürgen Schmidkonz. Steinmühle ist für den 38-Jährigen die erste Trainerstation. Nach vier Jahren ist der Aufstieg natürlich die Krönung, vergessen sind die Enttäuschungen nach den zwei verpassten Möglichkeiten. „Ich bin stolz auf diese Mannschaft. Sie ist für eine hervorragende Saison und ihren Trainingsfleiß belohnt worden.“

> Natürlich wäre es schöner gewesen, den Aufstieg nach einem gewonnenen Spiel zu genießen. Aber wichtig ist, dass es endlich geklappt hat.
>
> Jürgen Schmidkonz, Spielertrainer SV Steinmühle

Nun gilt es, sich Gedanken für die Bezirksliga zu machen. „Es sieht gut aus“, sagt Schmidkonz. „Alle Spieler haben signalisiert, in Steinmühle zu bleiben. Auch der Wechsel von Michael Kaiser zum SV Mitterteich ist vom Tisch. Große Verstärkungen sind aber aus finanziellen Gründen kaum zu bewerkstelligen. Fertige Bezirksliga-Spieler werden keine verpflichtet.“ Freiwillige seien allerdings gerne gesehen. Routinier Schmidkonz, der viele Jahre für den SV Mitterteich in der Landesliga spielte, weiß, wie schwer es wird, die Klasse zu halten. „Wir gehen keineswegs blauäugig in die neue Saison.“

Macht Meier weiter?

Eine große Stütze wäre der ebenfalls bereits 38-jährige Thorsten Meier. Auch er verfügt über langjährige Erfahrung beim SV Mitterteich, TSV Konnersreuth und SV Waldsassen. Aber Meier ist sich noch nicht sicher, wie seine fußballerische Laufbahn weitergeht. „Ich habe ein Angebot als Spielertrainer. Natürlich traue ich es mir zu, nochmals die Stiefel zu schnüren. Aber der Körper fordert seinen Tribut. Es hat Spaß gemacht, in dieser jungen und ehrgeizigen Mannschaft zu spielen. Ich befinde mich in einer schwierigen Situation.“ Meier will sich in den nächsten Tagen entscheiden, welche neue Herausforderung er annimmt.

Bärnauer lösen Ticket zur „Deutschen“

Feldbogenschützen schneiden bei der Landesmeisterschaft des OSB in Amberg hervorragend ab

Bärnau. 40 Bogenschützen des Oberpfälzer Schützenbundes (OSB), darunter sieben des Bogensportclubs Bärnau, waren bei der Feldbogen-Landesmeisterschaft in Amberg am Start. Die Titelkämpfe, die von der Königlich privilegierten FSG Amberg im Waldgelände „Am Kugelfang“ ausgerichtet wurden, dienten zugleich der Qualifikation für die deutsche Feldbogenmeisterschaft am 30. und 31. Juli in Pfreimd. Die Erfahrungen der letzten Jahre und die gezielte Vorbereitung hat sich für die Bärnauer, die seit Jahren erfolgreich bei der „Deutschen“ vertreten sind, auch heuer wieder sehr positiv ausgewirkt.

Die erfolgreichen Bärnauer Bogenschützen (von links): Peter Weber (1. Altersklasse Langbogen), Thomas Bartl (1. Schülerklasse Recurve), Helmut Meier (nationaler Wettkampfrichter), Thomas Weiß (1. Altersklasse Blankbogen), Elisabeth Meier (nationale Wettkampfrichterin), Matthias Meier und Petrik Robert (2. Schützenklasse Recurve).

In der Schützenklasse untermauerte Robert Petrik, der bereits mehrmals bei der „Deutschen“ am Start war, seinen gleichmäßig guten Leistungsstand in beiden Durchgängen (162 Ringe auf unbekannte und 154 Ringe auf bekannte Entfernung). Mit insgesamt 316 Ringen musste er sich nur Tobias Hunzinger von der SG Schwarzenfeld geschlagen geben. Mit seinem Ergebnis hat er – legt man die Qualifikationszahlen der letzten drei Jahre zugrunde – das Ticket zur „Deutschen“ gelöst. Die beiden weiteren Bärnauer Schützen, Christian Raschke (301 Ringe) und Josef Schwamberger (297), belegten die Plätze 4 und 5. Ob diese Resultate für die DM-Teilnahme reichen, wird sich erst nach Festlegung der Qualifikationszahlen Anfang Juli zeigen. Matthias Meier belegte mit 278 Ringen den sechsten Platz.

Die Schülerklasse gewann Thomas Bartl, der bereits 2010 bei der deutschen Feldbogenmeisterschaft in Magstadt erste nationale Erfahrungen gesammelt hat, mit 321 Ringen klar vor Simon Kick (314/Stadtschützen Pfreimd). Mit diesem Spitzenergebnis (50 Ringe über der letztjährigen Qualifikation) hat Bartl die Teilnahme an der „Deutschen“ sicher.

Nachdem der Bärnauer Niko Weber in der Klasse Jugend/Junioren Blankbogen bereits national erfolgreich war (3. bei der deutschen Meisterschaft Feldbogen in Mittenwald), legte Altersklasseschütze Thomas Weiß in der Blankbogenklasse nach. Er qualifizierte sich mit 290 Ringen für die Titelkämpfe in Pfreimd.

Den Gesamterfolg der Bärnauer Bogenschützen rundete der in der Altersklasse startende Langbogenschütze Peter Weber ab. Mit 247 Ringen sicherte er sich unangefochten den ersten Platz. Im Langbogenbereich werden vom Deutschen Schützenbund allerdings keine Meisterschaften ausgetragen.